

An die
Bündnis 90/ Die Grünen-Kreistagsfraktion
Frau Martina Wehrheim
Nikolausstraße 3
54329 Konz

Anfrage zur alternativen Energiegewinnung im Kreis Trier-Saarburg vom 7. Juli 2022

Sehr geehrte Frau Wehrheim,

mit Email vom 7. Juli 2022 ging Ihre Anfrage zur alternativen Energiegewinnung im Kreis Trier-Saarburg ein.

Nach § 19 der geltenden Geschäftsordnung des Kreistages Trier-Saarburg ist jedes Kreistagsmitglied berechtigt, in allen Angelegenheiten des Landkreises und seiner Verwaltung schriftlich oder in der Sitzung mündliche Anfragen an den Landrat zu richten.

Nachfolgend gehe ich auf die von Ihnen gestellten Fragen ein:

Frage 1:

Wie hoch ist aktuell der Prozentsatz der im Gebiet des Kreises Trier-Saarburg für Windkraftanlagen ausgewiesene Flächen? Wie hoch ist der Anteil für andere alternative Energieträger (Photovoltaik, Wasserkraft, Biomasse, etc.)? Wie hoch ist der Gesamtanteil der für alternative Energiegewinnung ausgewiesenen Flächen?

Windkraft:

Der Anteil der für Windkraft ausgewiesenen Fläche an der Gesamtfläche des Landkreises liegt aktuell bei 2,17.

Dabei weisen die Verbandsgemeinden - bezogen auf ihre jeweilige Gesamtfläche - folgende Werte auf:

Hermeskeil:	3,35 %
Konz:	1,49 %
Ruwer:	1,13 %
Saarburg-Kell:	1,95 %
Schweich:	2,67 %
Trier-Land:	2,45 %



Photovoltaik:

Flächenbezogene Aussagen zu Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Landkreis sind nicht abschließend möglich, da uns keine durchgehenden Angaben zu den tatsächlich umgesetzten Anlagestandorten vorliegen. Die Planungshoheit liegt für den Bereich der FNP-Planung bei den Verbandsgemeinden, für die Bebauungsplanung bei den Ortsgemeinden/Städten.

2019 lag die Zahl der Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Landkreis bei 23 mit einer Leistung von 81,2 MW (Grundlage: Daten SGD Nord).

Wasserkraft:

Im Kreis befinden sich 24 Wasserkraftwerke mit einer Leistung von 51.863 KW

Biomasse:

Vorhanden sind 21 Biogasanlagen mit einer Gesamtleistung von 7.175 kW.

Flächenbezogene Daten liegen nur sehr unvollständig vor, ebenso wie genaue Angaben zu den Rohstoffen/Hauptkulturarten. Mais ist nach wie vor die Hauptkulturart für Biogasanlagen, > 60 %.

Nach Auswertung der Flächenangaben 2022 werden im Kreis rd. 2.080 ha Mais angebaut. Nach unverbindlicher Schätzung werden davon 2/3 verfüttert und 1/3 für Biogasanlagen verwendet. (Angaben Abt. 4, Wirtschaft, Landwirtschaft, Weinbau)

Frage 2:

Wie ist die aktuelle inhaltliche und zeitliche Planung der Verwaltung im Hinblick auf die Ausweisung weiterer Kreisflächen für alternative Energieträger?

Im Eigentum des Kreises befinden sich überwiegend Flächen, die sich aufgrund ihrer Größe, des Zuschnitts oder der Bedeutung für den Naturschutz nicht oder nur sehr bedingt für die Ausweisung zur Errichtung von EE-Anlagen eignen.

Nach Auswertung eigener Daten (Abt. 6) ergibt sich folgendes Bild:

Der Kreis besitzt ~ 3.156 Kleinstflächen bis zu 1 ha, davon 466 unter 10 m². 158 liegen zwischen 1 und 5 ha, 1 Grundstück über 5 ha.

Von den 159 Grundstücken über 1 ha sind

- 128 den Kreisstraßen und
- 14 den kreiseigenen Schulen und dem Kreisjugendhaus (bebaut) zuzuordnen.
- 14 sind in der Verkehrssicherungspflicht der KV (z.T. Naturschutzflächen aus dem Ruwerprojekt), 3 sonstigen (z.B. Stadt, Gemeinde).

Frage 3:

Wie hoch ist aktuell der Anteil alternativer Energien am gesamten Energieverbrauch im Gebiet des Kreises Trier-Saarburg?

Zu dieser Frage kann keine belastbare Aussage getroffen werden; der Energieatlas RLP macht hierzu keine Angaben.

Daten zum Energieverbrauch liegen nur auf Bundesebene vor. Danach wurden 2021 19,7 % des deutschen Endenergieverbrauchs aus EE gedeckt.

Frage 4:

Wann ist Ihrer Ansicht nach, nach dem derzeitigen Planungsstand, eine Klimaneutralität des Kreises zu erreichen und welche Maßnahmen planen Sie, um diesen Zeitraum zu verkürzen?

Der Kreis orientiert sich an den Klimaschutzzielen des Bundes (Verringerung der CO₂ Emissionen gegenüber 1990 um 65 % bis 2030, Klimaneutralität bis 2045).

Im Rahmen der anstehenden Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzepts für den LK Trier-Saarburg werden Wege zur Zielerreichung aufgezeigt und Maßnahmen erarbeitet. (Stand: Förderung von 2 Personalstellen (Klimaschutzmanager:innen) ist in Aussicht gestellt, Bewerbungsverfahren läuft derzeit; ab Bewilligungsbescheid 2 Jahre)

In der vorgeschalteten Fokusberatung wurde bereits eine Vielzahl grundlegender Themen erarbeitet und 5 prioritäre Maßnahmenschwerpunkte identifiziert, die eine Grundlage für das Kreisklimaschutzkonzept bilden:

- Nachhaltige Wirtschaftsförderung/-entwicklung
- Klimagerechte Bauleitplanung
- Klimaschutz im sozialen Umfeld
- Energiemanagement in kommunalen Liegenschaften
- Klimaresiliente Dörfer

Eine Abschrift dieses Schreibens wurde den übrigen Kreistagsfraktionen und fraktionslosen Kreistagsmitgliedern zur Kenntnis übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Metzdorf
(Landrat)